



Energiescouts 2026 – von Lernenden für Lernende

Das Projekt „**Energiescouts 2026 – von Lernenden für Lernende**“ wurde an der **BBS Peine** durchgeführt. Die Grundidee des Projekts ist, dass Auszubildende im Bildungsgang **Industriekaufmann/-frau** interessierte Lernende der Schule zu sogenannten **Energiescouts** ausbilden. Diese sollen anschließend als **Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** wirken, also ihr Wissen in ihre Klassen, in die Schulgemeinschaft und auch in ihr privates Umfeld weitergeben. Damit verbindet das Projekt die Themen **Energiesparen, Mülltrennung, Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Verantwortung im Schulalltag**.

Das Projektteam bestand aus Auszubildenden, die das Projekt eigenständig planen, vorbereiten und durchführten. Die Teilnehmenden waren interessierte Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassen der BBS Peine. Insgesamt wurden ca. **35 Lernende** als Energiescouts ausgebildet. Die Rolle der Schülerinnen und Schüler ging dabei über eine reine Teilnahme hinaus: Sie wurden aktiv einbezogen, erhielten Informationen, bearbeiteten Aufgaben, nahmen an einem Quiz teil und sollen das erworbene Wissen anschließend weitertragen. Ziel war es, nicht nur kurzfristig Wissen zu vermitteln, sondern ein Bewusstsein für nachhaltiges Handeln zu schaffen.

Eine Besonderheit des Projekts war der hohe Grad an Selbstständigkeit. Den Schülerinnen und Schülern wurde lediglich das übergeordnete **Projektziel** vorgegeben: Interessierte Lernende der BBS Peine sollten zu Energiescouts ausgebildet werden und anschließend als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wirken. Alle weiteren Schritte wurden vom Projektteam eigenständig geplant und umgesetzt. Dazu gehörten die **Zeitplanung**, die Festlegung des **Ablaufs**, die Auswahl der Inhalte, die Kontaktaufnahme mit Hausmeisterei, EDV und Schulleitung, die Erstellung der Präsentation, des Flyers, des Kahoot-Quiz und der Urkunden sowie die **Dokumentation des gesamten Projekts**. Die Auszubildenden übernahmen damit Verantwortung für Organisation, Durchführung und Auswertung des Projekts. Dadurch wurde nicht nur fachliches Wissen zu Energie, Nachhaltigkeit und Mülltrennung vermittelt, sondern auch Projektmanagement, Teamarbeit, Kommunikation und selbstständiges Arbeiten gefördert.

Der Projektzeitraum betrug etwa **zehn Wochen** mit jeweils **zwei Wochenstunden**. Zu Beginn recherchierte das Projektteam, an welchen Stellen in der Schule Energie verbraucht wird und wo mögliche Einsparpotenziale bestehen. Dabei wurden verschiedene Bereiche betrachtet, zum Beispiel Stromverbrauch durch Licht, Computer, Laptops, Handys, Lüftungsverhalten und allgemeine Nutzung von Ressourcen. Außerdem

wurden Gespräche und schriftliche Absprachen mit der **Hausmeisterei**, der **EDV-Abteilung** und der **Schulleitung** geführt. Von der Schulleitung wurden notwendige Genehmigungen eingeholt. Eine Herausforderung war dabei, passende Termine mit allen Beteiligten zu finden und gleichzeitig zu erkennen, dass nicht alle Bereiche direkt durch Schülerinnen und Schüler beeinflusst werden können. So kann zum Beispiel die Heizungssteuerung nur begrenzt verändert werden. Trotzdem zeigte sich, dass gerade kleine Stellschrauben eine große Wirkung haben können.

Ein wichtiger Inhalt des Projekts war das Thema **richtiges Lüften und bewusster Umgang mit Licht**. Die Lernenden wurden dafür sensibilisiert, dass gekippte Fenster über längere Zeit häufig Energie verschwenden, während kurzes Stoßlüften sinnvoller ist. Ebenso wurde besprochen, dass Licht und elektronische Geräte nur dann genutzt werden sollten, wenn sie wirklich benötigt werden. Dadurch können im Schulalltag einfache Maßnahmen umgesetzt werden, die Energie sparen und den CO₂-Fußabdruck der Schule verringern.

Ein besonderer Bestandteil des Projekts ist das von der **BFS Elektrotechnik aufgebaute Balkonkraftwerk**. Dadurch wird an der Schule regenerative Energie erzeugt. Zusätzlich wurden **Ladeschränke** angeschafft und in ausgewählten Klassen verteilt. Dort können Schülerinnen und Schüler ihre Handys und Laptops sicher verstauen und laden. Die Energieversorgung wird dabei mit dem Thema regenerative Energie verknüpft. Die Ladeschränke dienen somit nicht nur der Ordnung und Sicherheit im Unterricht, sondern auch als praktischer Anker, um das Thema Energiesparen und erneuerbare Energien im Schulalltag sichtbar zu machen.

Neben dem Energiesparen wurde auch das **Mülltrennungssystem der BBS Peine** behandelt. Die Lernenden erfuhren, wie Müll an der Schule getrennt wird, warum richtige Mülltrennung wichtig ist und wie durch Müllvermeidung Ressourcen geschont werden können. Dabei ging es nicht nur um theoretisches Wissen, sondern auch um konkrete Fragen aus dem Schulalltag: Welche Abfälle gehören in welchen Behälter? Warum ist falsche Mülltrennung problematisch? Wie kann jede Klasse dazu beitragen, Abfall zu reduzieren?

Für die Schulung erstellte das Projektteam verschiedene Materialien. Dazu gehörten eine **PowerPoint-Präsentation**, ein **Informationsflyer** zur Einladung und Vorbereitung der Lernenden, ein **Kahoot-Quiz** zur spielerischen Wissensüberprüfung sowie **Urkunden** für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler. Das Kahoot-Quiz sollte die Lernenden am Ende der Präsentation motivieren und gleichzeitig überprüfen, ob die wichtigsten Inhalte verstanden wurden. Die Urkunden würdigen die Teilnahme und machen sichtbar, dass die Lernenden nun als Energiescouts Verantwortung übernehmen.

Innovativ ist an dem Projekt, dass es ein solches Energiescout-Projekt an der **BBS Peine bisher noch nicht gab**. Besonders ist außerdem der Ansatz „**von Lernenden für Lernende**“. Dadurch werden die Inhalte auf Augenhöhe vermittelt und wirken oft glaubwürdiger, weil Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig ansprechen. Das Projekt zeigt, dass Klimaschutz nicht nur durch große technische Veränderungen entsteht, sondern auch durch bewusstes Verhalten im Alltag. Passend dazu lässt sich das Zitat von Wangari Maathai verwenden: „**Es sind die kleinen Dinge, die Bürgerinnen und Bürger tun. Das ist es, was den Unterschied macht.**“

Mit dem Projekt kann die Schule bewirken, dass mehr Lernende auf Energieverbrauch, Mülltrennung und Ressourcenschonung achten. Dadurch können langfristig Energie eingespart, Müll reduziert und der CO₂-Fußabdruck der Schule verkleinert werden. Außerdem nehmen die Lernenden ihr Wissen mit nach Hause und können auch dort bewusster handeln. So entsteht eine größere Reichweite über die Schule hinaus.

Für die Zukunft ist geplant, das Projekt im Jahr **2027 erneut durchzuführen**, dann jedoch zu einem früheren Zeitpunkt im Schuljahr. Dadurch können die ausgebildeten Energiescouts die Schule über einen längeren Zeitraum begleiten, ihr Wissen festigen und nachhaltige Schulentwicklungsprozesse stärker unterstützen. Langfristig kann das Projekt dazu beitragen, Nachhaltigkeit dauerhaft im Schulalltag der BBS Peine zu verankern.